

Pressemappe

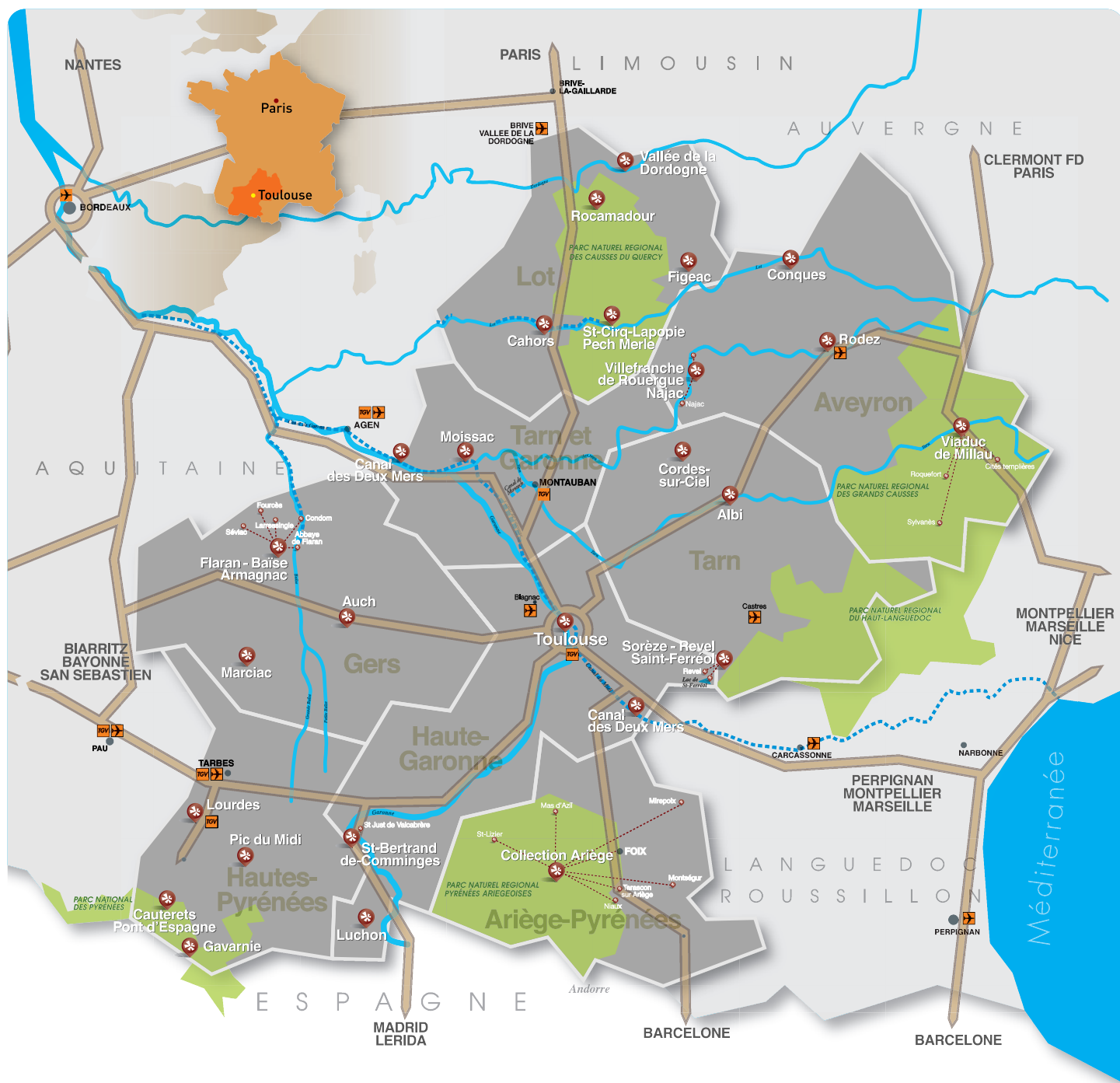
KÜNSTLER UND MUSEEN IN **MIDI-PYRENÄEN**



SOULAGES, TOULOUSE-LAUTREC, INGRES... : MIDI-PYRENÄEN, EINE BUNTE PALETTE GROSSER KÜNSTLER

Er gilt als der größte Maler der aktuellen Kunstszene in Frankreich: Pierre Soulages, ein weltweit berühmter Künstler, begleitet die Eröffnung des ihm in Rodez gewidmeten Museums. Ein bedeutendes Kulturereignis in Midi-Pyrenäen, das die Vitalität künstlerischen Schaffens in der Region unterstreicht.





KÜNSTLER UND MUSEEN IN **MIDI-PYRENÄEN**

Inhalt

IDENTITÄT	P.3
WICHTIGE EREIGNISSE : ERÖFFNUNG DES MUSÉE SOULAGES IN RODEZ	P.4
BEDEUTENDE KÜNSTLER	P.6
GROSSE SAMMLUNGEN / AUSSTELLUNGEN	P.8
ZEITGENÖSSISCHE KUNST - DIE KUNST VON MORGEN	P.12

Identität

MIDI-PYRÉNÄEN, BESONDERE KENNZEICHEN

Die südwestfranzösische Region Midi-Pyrénées erstreckt sich zwischen Atlantik und Mittelmeer. Ihr besonderer Reiz liegt in der Vielfalt des historischen Erbes und der Landschaften, durch die sich die insgesamt acht Départements auszeichnen, die alle über einen eigenen Charakter verfügen: Ariège-Pyrénées, Aveyron, Haute-Garonne, Hautes-Pyrénées, Gers, Lot, Tarn und Tarn-et-Garonne bilden gemeinsam die größte Region Frankreichs. Midi-Pyrénées vereint auf unnachahmliche Weise historische Sehenswürdigkeiten, Lebensart und – Freude, sowie moderne Ideen und Neuerungen: Toulouse, die zweitgrößte Universitätsstadt Frankreichs, ist dank der Airbus-Industrie, einem der bedeutendsten Flugzeugkonstruktoren der Welt, die europäische Metropole der Luft- und Raumfahrttechnik.

Grands Sites in Midi-Pyrénées

Midi-Pyrénées verdankt seine Attraktivität den 25, als « Grands Sites » ausgezeichneten, weltweit bekannten Sehenswürdigkeiten, darunter die spektakuläre Autobahnbrücke Viaduc de Millau, der Gipfel Pic du Midi mit seiner Sternwarte, der Felskessel von Gavarnie, der zum UNESCO-Welterbe gehört, weiterhin die Marien-Wallfahrtsstadt Lourdes, Albi mit dem Toulouse-Lautrec-Museum und Cahors mit der Wehrbrücke Pont Valentré, sowie historische Orte wie Cordes-sur-Ciel, Rocamadour oder Moissac.....

Weite Naturräume

Midi-Pyrénées gehört zu den sonnigsten Regionen Frankreichs (durchschnittlich 200 Sonnenstunden

pro Jahr). Hier erstrecken sich weite Naturräume mit großartigen Landstrichen wie die Schluchten von Tarn und Aveyron, die malerischen Täler von Lot und Dordogne, oder auch die majestätischen Gipfel der Pyrenäenketten. Dank der 28 000 km gekennzeichneten Wanderwege, dem Pyrenäen-Nationalpark und den vier regionalen Naturparks ist Midi-Pyrénées ein ideales Ziel für Wanderungen, Fahrradtouren, Reitwanderungen und Wildwassersport. Reizvolle Reviere für Flusstourismus finden sich u.a. auf dem Canal du Midi, und schließlich sind die Pyrenäen ein Paradies für alle Wintersportler.

Große Namen der Region

Toulouse-Lautrec, Champollion, Pierre-Paul Riquet, Jean-Auguste-Dominique Ingres, Pierre Soulages, die Pioniere der Luftfahrt... Midi-Pyrénées verdankt den Werken großer Künstler, Baumeister und Helden ein außergewöhnliches Erbe.

Die Lebensart

Midi-Pyrénées ist die Heimat des Roquefort-Käses, der Stoppfleber-Spezialitäten, der schwarzen Quercy-Trüffel, des Safrans und rund hundert weiteren edler, regionaler Produkte mit Qualitätszeichen. Mit acht AOC-Lagen erstrecken sich in der Region bekannte Weingebiete, außerdem ist in Midi-Pyrénées eine hervorragende Handwerkskunst zuhause. Rund einhundert Festivals locken in der Region, davon einige mit internationalem Bekanntheitsgrad wie Jazz in Marciac, das Festival der Sakralmusik in Sylvanès, sowie das Piano-Festival Jacobins und das Orgelfestival in Toulouse...

EINIGE ANHALTSPUNKTE

Einwohnerzahl : Fast 2,9 Millionen.	Fläche : 45 348 qkm, damit die größte Region Frankreichs.	Hauptstadt : Toulouse 449 000 Einwohner.
8 Départements : Ariège-Pyrénées, Aveyron, Gers, Haute-Garonne, Hautes-Pyrénées, Lot, Tarn, Tarn-et-Garonne.	3. Stelle der touristischen Destinationen auf dem Französi- schen Markt (ohne Küsten), nach Rhône-Alpes und Ile de France.	6. Stelle der touristischen Regionen Frankreichs auf dem internationalen Markt mit einem Anteil von 4,3%
16,3 Millionen Touristen.	83,2 Millionen Übernachtungen.	44 000 Arbeitsstellen im Tourismus.

DIE HERAUSRAGENDEN SEHENSWÜRDIGKEITEN « GRANDS SITES IN MIDI-PYRÉNÄEN » :

Toulouse, Canal des Deux Mers, Auswahl Ariège, die Höhlen Niaux und Mas d'Azil, Saint-Lizien, Foix, Montségur, Mirepoix, Viaduc de Millau, Conques, Villefranche-de-Rouergue-Najac, Auch, Marciac, Flaran-Baise-Armagnac, Revel-Sorèze-Saint-Ferréol, Ursprung des Canal du Midi, Luchon, Saint-Bertrand-de-Comminges, Pic du Midi de Bigorre, Cauterets-Pont d'Espagne, Cirque de Gavarnie, Lourdes, Cahors, Rocamadour, Saint-Cirq-Lapopie, Figeac, Vallée de la Dordogne, Albi, Cordes-sur-Ciel, Moissac, Rodez



WICHTIGE EREIGNISSE

Eröffnung des Musée Soulages in Rodez

(Département Aveyron)

Ein Ereignis von internationaler Bedeutung: Am 31. Mai 2014 wird das Soulages-Museum in Rodez eröffnet. Pierre Soulages gilt weltweit als einer der einflussreichsten Künstler und sein Werk gehört zum Kreativsten der zeitgenössischen Kunst. In seiner Heimat Midi-Pyrénées ist man stolz darauf, dass er in Rodez einen großartigen Rahmen für seine außergewöhnliche Sammlung gefunden hat.

Die Idee, ein Museum zu gründen, entstand 2005, als sich Pierre Soulages und seine Frau Colette entschieden, seiner Heimatstadt Rodez eine Sammlung von 500 Werken und Dokumenten zu überlassen. Die auf 40 Mio. Euro geschätzte, großartige Schenkung umfasst auch die Vorarbeiten für die Glasfenster der Abteikirche von Conques, seine gesamten Gravuren, zahlreiche Gemälde auf Papier (mit Walnuss-Tinktur – Brou de Noix) und Leinwand, sowie umfangreiche Dokumente (verschiedene Schriften, Kataloge, Briefe etc.). Die Sammlung erhielt aufgrund ihrer Bedeutung sofort die Auszeichnung

« Musée de France ». Deshalb entschied die Verwaltung von Rodez ihr einen entsprechenden Rahmen in der Nähe der Kathedrale Notre-Dame, die ihren Sandstein-Glockenturm über den Dächern der Stadt erhebt, zu bieten. Damit war das Projekt eines Museums für Soulages in die Wege geleitet. Die einzige Bedingung, die Pierre Soulages stellte, das Museum in seiner Heimatstadt sollte zusätzlich 500 qm Ausstellungsfläche für Wechselausstellungen anderer zeitgenössischer Künstler erhalten.

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE SAMMLUNG IN EINER BEMERKENSWERTEN ARCHITEKTUR

Fünf Jahre später, am 20. Oktober 2010 legte Pierre Soulages den Grundstein für den Bau des Museums, das im Mai 2014 eröffnet wird. Es steht mitten in Rodez, ausgezeichnet als ein « Grand Site Midi-Pyrénées ». Das absolut zeitgenössische Gebäude wurde von dem katalanischen Architektenbüro RCR entworfen, das seit November 2012 Ehrenmitglied des « Royal Institute of British Architects » (RIBA) ist. Die Architekten erhielten 2008 unter 98 Kandidaten den Zuschlag für den Bau des Soulages-Museums, das besonders die Fassade, komplett aus Corten-Stahl, hervorhebt. Dieses Material bildet Farbnuancen von rot bis braun. Die Architektur im Dienst der zeitgenössischen Kunst: Die Räume der ständigen Ausstellungen erstrecken sich auf einer Fläche von 2000 qm, während der 500 qm umfassende Bereich für Wechselausstellungen damit der Größte in der Region Midi-Pyrénées sein wird.

Pierre Soulages : « Monografische Museen mochte ich nie. Aber dieses Museum wird anders sein, es legt den Schwerpunkt auf das künstlerische Schaffen, die Art wie Werke entstehen und es wird anderen, zeitgenössischen Künstlern offen stehen ».



Bronze I

MEHR ALS EIN MUSEUM

Das sehr lebendig gestaltete Soulages-Museum befindet sich in einem 3 ha großen Park. Das Museumsgebäude beherbergt weiterhin einen Restaurantbereich, Café Bras – benannt nach dem, mit Michelin-Sternen ausgezeichneten Chefkoch Michel Bras und dessen Sohn Sébastien. Sie bieten mitten im Museum den ganzen Tag über eine gehobene Gastronomie. Außerdem befinden sich in dem Gebäude eine große Bibliothek mit einem Dokumentations-Bereich, ein Auditorium mit 80 Plätzen, sowie eine Boutique...

ZWEI WEITERE SEHENSWERTE MUSEEN IN RODEZ

Musée Fenaille

Das Geschichts- und Archäologie-Museum zeigt eine in Europa einzigartige Sammlung von Menhir-Statuen, die vor rund 5000 Jahren behauen wurden. Es sind die ältesten in Westeuropa bekannten Großstatuen. Darunter die « Dame de Saint-Sernin », die in großen europäischen Hauptstädten ausgestellt wurde. Das vor 170 Jahren von der Kunst- und Wissenschaftsgesellschaft des Départements Aveyron gegründete Museum konnte sich dank 1000 großzügiger Spender, darunter Maurice Fenaille, entwickeln. Der Pionier der Mineralöl-Industrie und großer Kunstfreund überließ 1937 das Bürgerhaus Hôtel de Jouéry der Stadt, in dem heute das nach ihm benannte Museum untergebracht ist. Die kürzlich durchgeführten Umbauarbeiten ermöglichten eine Ausweitung der Ausstellungsflächen um ein Vierfaches.



Musée Denys Puech

Ab 1903 verfolgte der, aus dem Département Aveyron stammende Bildhauer Denys Puech (1854-1942) das Projekt, aus Rodez ein Refugium der Kunst des Aveyrons zu machen. Nachdem er der Stadt einen bedeutenden Fundus an Bildhauereien und Zeichnungen überlassen hatte, veranlasste er seine Freunde, der orientalistische Maler Maurice Bompard (1857-1935) und der Gravierer Eugène Viala (1858-1913), ebenfalls einige ihrer Werke zur Verfügung zu stellen. Sie werden heute im Erdgeschoss des Museums gemeinsam mit Skulpturen von Denys Puech, ausgezeichnet mit dem Großen Preis von Rom und offizieller Bildhauer der 3. Republik, gezeigt. Das Museum beherbergt außerdem eine erstaunliche Sammlung zeitgenössischer Kunst, die immer wieder zu einem Dialog mit den Künstlern des 19. Jahrhunderts herausfordert. Wechselausstellungen, Performances, Konzerte, Werkkurse der bildenden Künste ermöglichen den Besuchern alle Bereiche des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens zu erkunden. Ein ganzjähriges Programm richtet besonders an das junge Publikum.



In Conques liegt der Ursprung des Museums

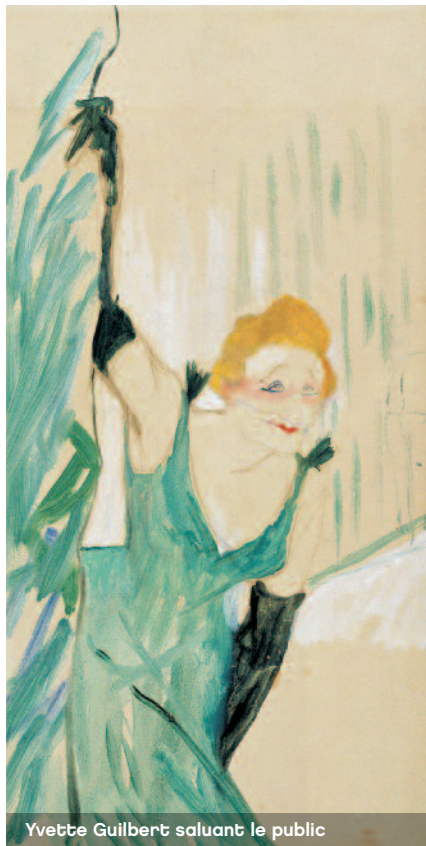
Um den Anspruch des Soulages-Museums zu erfassen, muss man die von diesem Künstler gestalteten Glasfenster in der Abteikirche von Conques gesehen haben. Dieses Meisterwerk der Romanik ist eine bedeutende Etappe auf dem Jakobsweg nach Compostela und ein « Grand Site Midi-Pyrénées ». Der französische Staat beauftragte Pierre Soulages mit der Erneuerung der 104 Glasfenster dieser Abteikirche, die bei ihm als Jugendlicher seine Berufung zum Maler erweckte. Die Arbeiten erstreckten sich von 1987 bis 1994. Pierre Soulages schuf Fenster aus Weißglas, die das Licht auf besondere Weise einfangen. Ursprünglich war vorgesehen, die Vorarbeiten für dieses Werk in einem Museum zu präsentieren, das Projekt nahm erst später das heutige Ausmaß an.

Zur Eröffnung ein Ausstellungsereignis: « Outrenoir »

Der 1919 in Rodez geborene Pierre Soulages gehört zu den französischen Künstlern, deren zeitgenössische Werke bei Versteigerungen und auf dem Kunstmarkt Höchstpreise erzielen. Seine Arbeiten werden in rund 90 Museen in aller Welt gezeigt. Pierre Soulages ist ein international anerkannter Maler und dabei ausgesprochen populär. Die 2009 im Centre Georges Pompidou in Paris gezeigte Soulages-Retrospektive zog fast 500 000 Besucher an. Das Soulages-Museum beginnt mit einer Ausstellung von internationaler Bedeutung unter dem Titel « Outrenoir ». Dank Leihgaben großer Museen und Kunstsammler werden zwischen 31 und 30 Outrenoir-Werke von Pierre Soulages aus der Zeit von 1979 bis heute gezeigt. Die abstrakten Arbeiten vermitteln einen Eindruck vom Umgang des Künstlers mit Lichtreflektanten auf der Farbe schwarz, der mit den Ruf Soulages begründete.

Vom 24. Mai 2014 bis 15. November 2014, Musée Soulages, Rodez.

Bedeutende Künstler



Yvette Guilbert: saluant le public



BESUCH IN DER WELT VON TOULOUSE-LAUTREC IN ALBI (DEPARTEMENT TARN)

Das Museum Toulouse-Lautrec beherbergt die bedeutendste Sammlung des 1864 in Albi geborenen Künstlers. Sie zeigt die Welt des Malers am Ende des 19. Jahrhunderts

in Paris. Gemälde, Lithografien, Zeichnungen, Entwürfe, darunter alle 31 Plakate von Toulouse-Lautrec, vermitteln einen Eindruck vom atypischen Werk und dem Talent des Künstlers, der wie kein anderer mit dem Paris der Belle-Epoque und den Artisten von Montmartre in Verbindung gebracht wird. Die außergewöhnliche Sammlung ist den Schenkungen der Eltern von Henri de Toulouse-Lautrec zu verdanken. Seit 1922 wird sie in einem der beiden bedeutenden Bauwerke, dem die ehemalige Bischofsstadt die Aufnahme in das UNESCO-Welterbe verdankt, gezeigt: Palais de la Berbie, die Residenz der Erzbischöfe von Albi aus dem 13. Jahrhundert, die 1905 in ein Museum umgewandelt wurde. Es befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Kathedrale Sainte-Cécile, die ebenfalls zum UNESCO-Welterbe gehört. Das kürzlich umstrukturierte Toulouse-Lautrec-Museum ist ein Höhepunkt der Stadt Albi, ein « Grand Site Midi-Pyrénées ». Alljährlich sind hier 175 000 Besucher zu verzeichnen, die es zu einem der bedeutendsten Regionalmuseen machen.

Ein ausgesprochen reiches Museum

Einige Ausstellungsstücke früherer Kunst und der Archäologie ergänzen das Museum. In der 2. Etage befindet sich eine moderne Kunstsammlung. Sie vervollständigt die Ausstellung von Toulouse-Lautrec und gibt einen Überblick über die Kunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, darunter Werke der Zeitgenossen von Toulouse-Lautrec, Gauguin, Denis, Bonnard...), Arbeiten von Künstlern, die ihn beeinflussten (Forain, Degas...) oder Mitschüler aus seiner Ausbildungszeit, darunter Werke von Matisse, DuFy, Van Dongen, weiterhin die Arbeiten angesehener Bildhauer wie Bourdelle, Maillol, Despiau, aber auch ein aufschlussreiches Ensemble von Vertretern der so genannten « poetischen Realität ».

Maurice Joyant, ein Freund und Sammler

Henri Toulouse-Lautrec verdankt einen großen Teil seiner posthumen Berühmtheit dem entschlossenen Einsatz seines Freundes Maurice Joyant (1864-1930). Der Direktor der Galerie Goupil am Boulevard Montmartre in Paris war ein unermüdlicher Förderer des Malers, sowohl zu dessen Lebzeiten als auch nach seinem Tod. Maurice Joyant trug damals erheblich zur Einrichtung einer Galerie Toulouse-Lautrec im Museum von Albi bei. Eine Ausstellung anlässlich des 150sten Jahrestages der Geburt von Toulouse-Lautrec (1864-1901) mit Werken aus der persönlichen Sammlung von Joyant bezeugt die tiefe Freundschaft der beiden Männer. Sie vermittelt weiterhin einen Eindruck von den verschiedenen Abschnitten des kreativen Prozesses bei der Entstehung seiner Lithografien. Joyant hatte die seltenen Entwürfe, die Abzüge seiner bekanntesten Plakate, sowie ihm gewidmete Exemplare bewahrt.

Von Mitte Oktober 2014 bis Januar 2015, Musée Toulouse-Lautrec, Albi.

Château du Bosc in Naucelle (Département Aveyron)

In diesem bereits 1180 gegründeten und seither im Familienbesitz gebliebenen Schloss, verbrachte Henri Toulouse-Lautrec einen Großteil seiner Kindheit. Hier zeigte sich schon früh sein Talent und seine Lust zu zeichnen. Das üppig möblierte Anwesen gehört heute Nicole Tapié de Celeyran, einer Nachfahrin der Familie des Malers, die Besucher durch die Räume führt.



Sculpture d'Héraclès - Exposition Antoine Bourdelle

INGRES UND BOURDELLE IN MONTAUBAN (DEPARTEMENT TARN-ET-GARONNE)

Das Museum Ingres im ehemaligen Bischofspalast aus dem 17. Jahrhundert zeigt die Werke von zwei berühmten Künstlern aus Montauban, der Maler Jean-Auguste-Dominique Ingres (1780-1867) und der Bildhauer Antoine Bourdelle (1861-1929). Ingres, der von 1835 bis 1940 die Villa Medici leitete, gehört zu den bekanntesten Malern des 19. Jahrhunderts. Er überließ seiner Heimatstadt sein Gesamtwerk und den außergewöhnlichen Fundus seiner grafischen Arbeiten. Im Ingres-Museum von Montauban sind nun die gesamte Sammlung von mehr als 4000 gezeichneten Entwürfen und die Gemälde, darunter großflächige Bilder, aber auch Werke seiner Jugend zu sehen. Im Erdgeschoss sind der Bourdelle-Saal diesem Bildhauer gewidmet, und der Saal Desnoyer, diesem großen Meister der zeitgenössischen Malerei.

SAMMLUNGEN ARCHÄOLOGISCHER FUNDE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Zu diesem Museum in einem historischen Rahmen gehört auch ein schöner Saal mit Kreuzgewölben, Kaminen aus dem 16. Jahrhundert, sowie Zeugnissen aus der gallo-römischen Zeit und dem Mittelalter. Der Saal des Schwarzen Prinzen (Prince Noir) im Untergeschoss ist ein Überrest des Schlosses, das während des Hundertjährigen Krieges von Engländern errichtet wurde. Es beherbergt die archäologischen Sammlungen der gallo-römischen Zeit. Außerdem werden im Untergeschoss Wechelausstellungen mit zeitgenössischen Werken aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezeigt.



Madame Gonse (1852)

Mehr über Antoine Bourdelle

Der Bildhauer und Maler wurde am 29. Oktober 1861 in Montauban geboren. Er arbeitete zwanzig Jahre für Auguste Rodin als Praktikant und unterrichtete zahlreiche Schüler, darunter Matisse, Maillol, Iché, Giacometti oder Richier, die zu den herausragenden Künstlern ihrer Generation zählen. Bourdelle erreichte internationalen Bekanntheitsgrad mit monumentalen Skulpturen, darunter Herkules als Bogenschütze. Eine seiner Statuen sind auf der Place Héraclès in Toulouse zu sehen

Große Sammlungen / Ausstellungen

MUSÉE DES AUGUSTINS, DAS TOULOUSER KUNSTMUSEUM (DEPARTEMENT HAUTE-GARONNE)

Das im 14. Jahrhundert im Stil der südlichen Gotik erbaute Augustinerkloster beherbergt seit 1793 das Kunstmuseum von Toulouse. Der Saal mit den romanischen Kapitellen wurde später nach den Plänen des Architekten Viollet-le-Duc gestaltet. Im Raum der gotischen Skulpturen sind einige Meisterwerke zu bewundern, darunter ein Kapitell mit der Darstellung des Martyriums von Johannes dem Täufer oder die Jungfrau mit dem Kind, Nostre-Dame-de-Grasse. In den Räumen im Obergeschoss werden Bildhauereien und die Schulen der europäischen Malerei vom 17. bis 19. Jahrhundert gezeigt, dazu gehören einige berühmte Werke von Vigée-Lebrun, Murillo oder Delacroix.

Retrospektive Benjamin-Constant im Musée des Augustins

Im Rahmen der französisch-amerikanischen Zusammenarbeit FRAME (French Regional American Museum Exchange) zeigen das Augustiner-Museum in Toulouse und das Kunstmuseum von Montreal eine gemeinsame Ausstellung über Benjamin-Constant und seinen Einfluss. Der Künstler gilt als ein Meister der orientalistischen Kunst und gehörte Ende des 19. Jahrhunderts zu den Lieblingsporträtisten der gehobenen britischen Gesellschaft. Benjamin-Constant war damals ein bedeutender Dekorationsmaler (Opéra Comique de Paris, Gare d'Orsay, Hôtel de Ville de Paris, Capitole de Toulouse) und hatte auch jenseits des Atlantiks großen Erfolg. Von dieser Wertschätzung zeugt die Vielzahl seiner Werke im Kunstmuseum von Montreal. Die beiden sich ergänzenden Ausstellungen unterscheiden sich durch eine unterschiedliche Annäherung an das Werk. Das Musée des Augustins, als Museum für alte Kunst der Stadt, das Benjamin-Constant auch während seines Kunststudiums in Toulouse besuchte, konzentriert sich auf den Künstler und seine Einflüsse. Montreal zeigt ab dem 26. Januar 2014 auch orientalische Kunstobjekte und zeitgenössische Werke aus der Sicht dieses akademischen Künstlers.

Vom 4. Oktober 2014 bis 4. Januar 2015

FONDATION BEMBERG IM HÔTEL D'ASSÉZAT IN TOULOUSE (DEPARTEMENT HAUTE-GARONNE)

Der prächtige Patrizierbau, ein Kleinod der Renaissance, beherbergt seit 1995 die Kunstschatze der Fondation Bemberg. Der argentinische Mäzen Georges Bemberg fand im Hôtel d'Assézat den passenden Rahmen für seine Sammlung, die einen Überblick über künstlerisches Schaffen vom Ende des Mittelalters bis ins 20. Jahrhundert gibt. In der ersten Etage finden sich Räume mit Mobiliar und Kunstobjekten von der Renaissance bis ins 18. Jahrhundert. Die zweite Etage ist der impressionistischen und nach-impressionistischen Malerei vorbehalten, darunter ein Raum mit außergewöhnlich zahlreichen Werken von Pierre Bonnard, dazu gehören auch seine beiden Autorporträts.

SAMMLUNG SIMONOW IN DER ABTEI VON FLARAN (DEPARTEMENT GERS)

Die 1151 gegründete Zisterzienser-Abtei von Flaran gehört zu den am besten erhaltenen in Südwestfrankreich. Gemeinsam mit dem Fluss Baïse und dem Armagnac-Gebiet wurde das unter Denkmalschutz stehende Bauwerk in die Reihe der « Grands Sites in Midi-Pyrénées » aufgenommen. Die Abtei beherbergt nun die außergewöhnliche Sammlung Simonow. Der wohlhabende Engländer und Gönner war auf Anhieb von der Abtei begeistert und überließ ihr erstaunliche Werke, namentlich ein umfangreiches und bemerkenswertes Ensemble von Meisterwerken der europäischen Kunst des 16. bis 20. Jahrhunderts.



Wechselausstellung: Tiere und Schimären... in der Sammlung Simonow

Gezeigt wird ein neuer Aspekt aus der Sammlung von Simonow mit vielen Arten von bekannten bis seltsamen Tieren, wie sie von Tiepolo, Troyon oder Bonheur, Valadon, Dali oder Ruszkowski dargestellt wurden.

Bis Mai 2015 im ehemaligen Schlaflsaal der Mönche.



Sehenswert: In der Abtei von Flaran befindet sich auch eine ständige Ausstellung über die Jakobswege nach Compostela im Département Gers, es ist die einzige zu diesem Thema in Midi-Pyrénées.

MUSÉE DES JACOBINS IN AUCH (DEPARTEMENT GERS)

Das aufgrund seiner Sammlung der präkolumbianischen Kunst (die bedeutendste nach dem Museum Quai Branly in Paris) bekannte Museum zeigt auch Werke von Künstlern aus dem Gers des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter Jean-Louis Rouméguère, der auf besondere Art das Licht bannte, sowie Mario Cavaglieni, ein italienischer Maler, der ab 1925 in diesem Département lebte.

MUSEUM HENRI MARTIN IN CAHORS (DEPARTEMENT LOT)

Henri Martin (1860-1943) wurde in Toulouse geboren, wo er durch sein riesiges Gemälde « Die Schnitter » im Rathaus Capitole Berühmtheit erlangte. Der Maler war Schüler von Delacroix und ein Freund von Auguste Rodin. Henri Martin stellte sein Schaffen unter den Einfluss des Neo-Impressionismus. Der Freigeist wohnte in Paris erholte sich jedoch regelmäßig in seinem großen Anwesen in Labastide-du-Vert im Département Lot. Das 1833 im ehemaligen Bischofspalast von Cahors, ein « Grand Site Midi-Pyrénées », eingerichtete Museum Henri Martin zeigt Werke des Malers und beherbergt umfangreiche archäologische, ethnografische, historische, sowie künstlerische Sammlungen.



ATELIER-MUSEUM ZADKINE IN ARQUES (DEPARTEMENT LOT)

Der 1890 in Russland geborene Ossip Zadkine blieb Zeit seines Lebens mit seinem Haus im Département Lot, wo er seine bedeutendsten Werke schuf, verbunden. Zadkine gehört zu den wichtigsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts und seine Skulpturen faszinieren nach wie vor durch ihre Ausdruckskraft. Im Dorf Arques, wo fünf seiner großen Statuen stehen, zeigt das Atelier-Museum Zadkine einige seiner wertvollsten Werke.



ATELIER-MUSEUM JEAN LURÇAT IN SAINT-CÉRÉ (DEPARTEMENT LOT)

Es war Liebe auf den ersten Blick, die Jean Lurçat 1945 veranlasste die Türme Saint Laurent zu erwerben. Bis zu seinem Tod im Jahre 1966 widmete er sich hier der Erneuerung der Teppichweberei, um ihr einen Platz in der zeitgenössischen Kunst zu geben. Und hier entstand sein berühmtestes Werk « Le Chant du Monde », das derzeit größte Teppichensemble. Im Atelier-Museum Lurçat ist eine sehr schöne Sammlung seiner Arbeiten, die seine Frau Simone dem Département Lot überließ, zu bewundern: Wandteppiche, Entwürfe, Malereien, Guachen, Keramiken, Stoffe und Möbel.





MUSEUM GOYA IN CASTRES (DEPARTEMENT TARN)

Der ehemalige Bischofspalast aus dem 17. Jahrhundert wurde von Jules Hardouin-Mansart, einem der Baumeister von Versailles, entworfen. Heute befindet sich in den historischen Räumen eine bemerkenswerte Sammlung spanischer Kunst, deren Bedeutung gleich der im Louvre folgt. Sie verdankt ihren Wert dem Vermächtnis von Marcel Bruguiboul, das für die Spezialisierung des Museums verantwortlich zeichnete. Der Maler und Sammler war von den spanischen Meistern begeistert und erwarb zahlreiche bedeutende Werke, darunter einige Gemälde von Goya, die er 1894 der Stadt Castres vermachte. Eine Reihe von wertvollen, im Louvre deponierten Gemälden vervollständigten 1949 die Museumsthematik. Seither, und besonders in den vergangenen zwanzig Jahren, bereicherte sich dieses in seiner Art einzigartige Museum in Castres um weitere spanische Kunstwerke von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

MUSÉE D'ART MODERNE ET CONTEMPORAIN IN CORDES-SUR-CEL (DEPARTEMENT TARN)

Das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst befindet sich im Maison du Grand Fauconnier, ein unter Denkmalschutz stehendes Patrizierhaus. Es unterstreicht die erfolgreiche Verbindung zwischen dem historischen Erbe von Cordes-sur-Ciel, ein « Grand Site Midi-Pyrénées » und der Kunst. Die Sammlungen des Museums geben einen Überblick über das künstlerische Schaffen im 20. Jahrhundert. Dazu gehören besonders die figurativen Gemälde von Yves Brayer (1907 – 1990). Er überließ der Stadt rund zwanzig Werke, darunter Still-Leben, Landschaften und Wandteppiche.



Zeitgenössische Kunst - die Kunst von morgen

LES ABATTOIRS: MUSEUM FÜR MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN TOULOUSE (DEPARTEMENT HAUTE-GARONNE)



Dieses Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst wurde in einem ehemaligen renovierten Industriehof untergebracht. Les Abattoirs zeigen heute zahlreiche Wechselausstellungen. Die Sammlungen des Museums stammen teilweise von Daniel Cordier, ein Kunsthändler und -sammler (er war während des Zweiten Weltkrieges Sekretär des Widerständlers Jean Moulin), aber auch von dem Sammler Anthony Denney. Diese Ausstellungen geben einen Überblick über die wichtigsten künstlerischen Richtungen des 20. Jahrhunderts. Lyrische Abstraktion, die Bewegung Cobra oder Art brut umgeben einen Höhepunkt der Ausstellung, den Bühnenvorhang « Minotaurus im Harlekin-Kostüm », den Pablo Picasso 1936 malte.

Die Kunstszene von Toulouse

Mehrere Einrichtungen in der Stadt sind der sehr aktiven und lebendigen zeitgenössischen Kunst gewidmet.

Centre d'Art BBB:

Seit zwanzig Jahren reihen sich im Kunstzentrum BBB Ausstellungen, Künstleraufenthalte und Aktivitäten, um Künstler der bildenden und visuellen Kunst bekannt zu machen und ihre Werke zu verbreiten. Die Plattform Ressourcen des BBB nimmt Künstler auf, bildet sie aus und fördert sie.

Lieu-Commun:

Diese Einrichtung entstand aus drei verschiedenen Strukturen der zeitgenössischen Kunst in Toulouse (ALaPlage, Annexia und VolkSystem), die unter dem Namen Plan-9 vereint wurden. Hauptaufgabe von Lieu-Commun ist das Schaffen und die Verbreitung zeitgenössischer Kreationen. Der große industrielle Bereich befindet sich mitten im Bonnefoy-Viertel und bietet einen weit gefassten Einblick in das aktuelle, kreative Schaffen: visuelle Kunst, neue Medien, Design, Architektur, weiterhin neue und populäre Musik, die gemeinsam ein dichtes und vielseitiges Veranstaltungsprogramm erlauben.

Fondation Espace Ecureuil für zeitgenössische Kunst:

Die Firmenstiftung « Espace écuréuil » befindet sich auf der Place du Capitole und verbreitet zeitgenössische Kunst mitten in Toulouse mit Wechselausstellungen, der Teilnahme am Festival Made in Asia oder dem internationalen Kunstfestival von Toulouse. Mäzen der Einrichtung ist die Bank Caisse d'Epargne Midi-Pyrénées.

FIAT

2013 wurde aus der Veranstaltung « Printemps de Septembre » das internationale Kunstfestival von Toulouse unter der künstlerischen Leitung von Jean-Marc Bustamante. Bei diesem wichtigen Festival werden an verschiedenen Stellen der Stadt die internationale bedeutende, zeitgenössische Kunstszenen, aber auch neue Künstler vorgestellt.

Vom 23. Mai bis 22. Juni 2014.

PAVILLON BLANC – KUNSTZENTRUM VON COLOMIERS (DEPARTEMENT HAUTE-GARONNE)

Der sich schon durch seine Architektur auszeichnende Pavillon ist gleichzeitig Ausstellungszentrum und Künstlerresidenz. Der Entwurf stammt von dem weltbekannten Architekt Rudy Ricciotti, der auch das MUCEM (Museum der Zivilisationen) in Marseille entwarf. Der Pavillon beherbergt den Fundus zeitgenössischer Kunst der Stadt Colomiers, einer der bedeutendsten in Midi-Pyrénées.

MAISON DES ARTS GEORGE POMPIDOU IN CAJARC (DEPARTEMENT LOT)

Der ehemalige Präsident, Politiker und begeisterter Kunstfreund, Georges Pompidou, verbrachte seine Sommerfrische in Cajarc. Um sein Andenken zu wahren, wünschten seine Frau Claude Pompidou und seine Freunde, ein Zentrum für zeitgenössische Kunst im Tal des Lot. Das Maison des Arts veranstaltet Wechsellausstellungen und ein jährliches Rendez-vous für Kunstfreunde: Jeden Sommer führt ein Parcours der zeitgenössischen Kunst durch das Lot-Tal, vom Kunstzentrum bis zu den verschiedenen Künstlerkolonien, Maisons Daura, sowie zu Kunstwerken in verschiedenen Dörfern in diesem Gebiet des Tales. Das Maison des Arts betreut außerdem die Künstlerkolonie Maison Daura in St-Cirq-Lapopie.

PLACE DES ECRITURES IN FIGEAC (DEPARTEMENT LOT)

Unterhalb des Geburtshauses von Champollion, das heute das Museum der Schriftzeichen der Welt (Musée des Ecritures du Monde) beherbergt, erstreckt sich der Platz mit einer riesigen schwarzen Granitplatte. Sie ist das Werk des amerikanischen Pioniers der Konzeptkunst Joseph Kosuth. Passanten überqueren die Nachbildung des Rosette-Steines, der Champollion die Entschlüsselung der Hieroglyphen ermöglichte. Mit dieser Arbeit stellt der Künstler die Frage der Verbindung von Sprache und Kunst. Sie ist zudem eine Einladung das Museum Champollion zu besichtigen, das einen Überblick über das Leben des Ägyptenforschers gibt und die Geschichte der Schriftzeichen von den frühen Zivilisationen bis heute erklärt.



LE PARVIS – ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN TARBES – IBOS (DEPARTEMENT HAUTES-PYRÉNÉES)

Nach einem Jahr der Bauarbeiten konnte nun im Januar 2014 der neue Bereich des Parvis im Einkaufszentrum Ibos eingeweiht werden. Die Eröffnungsausstellung ist Michel Blazy, ein bekannter Künstler der französischen Szene, gewidmet. Ausstellung « Flore intestinale », noch bis zum 15. März.



A contre-courant - Travaux in situ et en mouvement - Buren

KUNST IM DORF: AFIAC – ZEITGENÖSSISCHE PERFORMANCES IN FIAC (DEPARTEMENT TARN)

Das kleine Dorf Fiac ist im Juni Schauplatz eines originellen Festivals der zeitgenössischen Kunst, zu dem die Einwohner beitragen. Zehn Familien der Gemeinde heißen alljährlich zehn zeitgenössische Künstler willkommen. Ihre Häuser werden zum Atelier und während drei Tage am letzten Juniwochenende zum Rahmen einer Ausstellung im Beisein der Künstler.

LE LAIT, DAS KUNSTZENTRUM VON ALBI (DEPARTEMENT TARN)

Die Einrichtung LAIT (der Name steht für «Laboratoire Artistique International du Tarn») sieht sich als Versuchslabor für zeitgenössische Kreationen und deren Verbreitung. Hier finden seit fast 30 Jahren aufstrebende kreative Talente und international anerkannte Künstler Aufnahme.

LA CUISINE IN NÈGREPELISSE (DEPARTEMENT TARN-ET-GARONNE)

Die Stadt Nègrepelisse hat das ehemalige Schloss aus dem 13. Jahrhundert rehabilitiert, um ab Juni 2014 dort das Kunst- und Design-Zentrum « La Cuisine » einzurichten. Das katalanische Architektenbüro RCR, das bereits das Soulages-Museum in Rodez entwarf, wurde nach einer Ausschreibung für die Realisierung des Projektes gewählt. Dabei werden die Überreste des Schlosses durch ein neues Gebäude aus modernen Materialien ergänzt. Die besondere, neuartige Einrichtung verfolgt die aktuellen künstlerischen Kreationen im Feinschmecker-Bereich. « La Cuisine » stellt sich diesen Fragen mit Themen über die Ernährung oder auch die Tischsitten.



ABTEI BEAULIEU-EN-ROUERGUE IN GINALS (DEPARTEMENT TARN-ET-GARONNE)

Nach zehnjähriger Renovierungsarbeit wurde die Abtei von Beaulieu 1970 zum ersten Zentrum der zeitgenössischen Kunst in Midi-Pyrénées. Seither ist die im 13. Jahrhundert erbaute Zisterzienser-Abtei, die von der Französischen Denkmalverwaltung geleitet wird, der Rahmen für Ausstellungen der zeitgenössischen Kunst, sowie einer Sammlung von Werken, die eine Übersicht der Nachkriegskunst darstellen.



Exposition Tapiès - T-renversé

Künstlerkolonien

Caza d'Oro in Mas d'Azil (Département Ariège-Pyrénées)

Diese Residenz für internationale Künstler und Kreative zeichnet sich durch Originalität aus. Die Einrichtung in einem Privathaus im historischen Dorfzentrum von Mas d'Azil bietet bildenden Künstlern Gelegenheit zum Arbeiten. Für die Dauer ihres Aufenthaltes (ein bis drei Monate) befinden sie sich umgeben von einem kulturellen Erbe, das mit der Höhle Mas d'Azil bereits in der Vorgeschichte beginnt.

Les Ateliers des Arques (Département Lot)

Die Künstlerresidenz liegt mitten in dem gleichnamigen Dorf, in dem sich auch das berühmte Zadkine-Museum befindet. Die Kolonie in Arques besteht aus fünf Häusern und vier Ateliers. Hier findet eine kleine Gruppe von zehn Künstlern ideale Bedingungen zum Arbeiten und um ihre Werke vorzustellen.

Les Maisons Daura in Saint-Cirq-Lapopie (Département Lot)

Saint-Cirq-Lapopie, ein « Grand Site Midi-Pyrénées » ist dafür bekannt, dass bedeutende Künstler hier weilten, darunter viele Surrealisten (André Breton, Julien Gracq, Man Ray, ...). Der katalanische Maler Pierre Daura besaß in dem historischen Dorf ein wunderschönes Anwesen aus dem 13. Jahrhundert, das heute zu einer internationalen Künstlerkolonie umgestaltet wurde.

Kontakt

Solenne ODON

Tel. : +33 (0)5 61 13 55 19 - +33 (0)6 82 82 62 30

solenne.odon@crtmp.com

Comité Régional du Tourisme

15 rue Rivals - CS 78543

31685 Toulouse cedex 6

www.tourismus-midi-pyrenees.de

Midi-Pyrénées gemeinsam erleben



Midi-Pyrénées
ein wahres **Urlaubserlebnis**



DESTINATION
MIDI-PYRÉNÉES